

## ERASMUS+ Personalmobilität am Instituto Politécnico de Setúbal (26. Oktober bis 02. November 2018)



### **Erfahrungsbericht von Christopher Perry Bernardino & Ewald Spießmayr-Bernardino, BEd MAS**

(E-Mail: [info@arge-nexus.at](mailto:info@arge-nexus.at) & [chrisbformulaone@yahoo.com](mailto:chrisbformulaone@yahoo.com))

Die Kommunikation mit Frau Maria Ferreira (Polytechnic Institute of Setúbal) und Frau Ana Cristina Figueira im Vorfeld und während der Personalmobilität und die Verständigung auf Englisch haben bestens funktioniert.

Das IPS (Instituto Politécnico de Setúbal) liegt 7 Kilometer außerhalb des Stadtzentrums in einem Industriegebiet. Wir hatten ein Mietauto und waren recht froh darüber, da dies die An- und Rückreise sehr erleichtert hat – auch, was den Transfer vom / zum Flughafen Lissabon betrifft. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist das IPS mit dem Bus 780 und 781 oder dem CP-Zug erreichbar. Die School of Education ist – was die Architektur betrifft – sehr bekannt. Es ist ein lichtdurchflutetes Gebäude mit schönen Lehr- und Vorlesungsräumen und auch die technische Ausrüstung (Beamer, Computer etc.) ist o.k. Unser Unterrichtsthema war „Pädagogik der Vielfalt, interkulturelles Lernen & Diversity Management“. Die Studierenden waren alle aus dem Studienfach „Social and Cultural Intervention“. Sie waren sehr interessiert, haben engagiert mitgearbeitet und gute Frage gestellt. Insgesamt haben wir ca. 80 Studierende des ersten, zweiten und dritten Jahres unterrichtet.

Es war eine tolle Erfahrung mit José Gil, Cristina Roldao und José Godino, den Professor(inn)en, zusammenzuarbeiten.



Setúbal liegt ca. 50 km südlich von Barcelona an der Mündung des Sado-Flusses und stellt eine wichtige Verbindung mit dem Süden Portugals her. Die Stadt profitiert vom ganzjährig milden Klima. Berg, Fluss und Meer, tolle Restaurants, einer der weltbesten Lebensmittelmärkte (Livramento) sowie die wunderschönen Strände und Buchten sind die Hauptmerkmale dieser Stadt.

Das Stadtbild prägen neben der hübschen Altstadt auch Wohnblocks in den äußeren Stadtbezirken und Industrieanlagen entlang des Sado-Flusses und des Hafens. Die Stadt ist als Fischerei- und Industriezentrum wirtschaftlich von großer Bedeutung. Viele Menschen aus dem Alentejo-Gebiet ließen sich hier nieder, um Arbeit zu finden.

Mittelpunkt des Zentrums ist die belebte, gepflasterte Praça de Bocage – benannt nach der befindlichen Statue des Dichters und Literaturhistorikers Bocage. Zum Verweilen in gemütlichen Straßenrestaurants lädt die Palmenallee Avenida Luisa Todi ein, die sich entlang des Hafens quer durch das ganze Stadtzentrum zieht.

Östlich von Setúbal liegt die Mündung des Sado-Flusses und das 1980 gegründete Naturschutzgebiet. Hier kann man ein ständiges Zusammenleben von Delphinen bewundern.

Besonders empfehlenswert ist aus unserer Sicht die Unterkunft Casa do Bairro (+351 969 733 255, email: [casadobairro.setubal@gmail.com](mailto:casadobairro.setubal@gmail.com)). Im gleichen Gebäude gibt es auch ein tolles Restaurant mit einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis und zu Fuß sind es nur fünf bis zehn Minuten ins Stadtzentrum. Wir haben das Haus über booking.com gebucht.

Quelle: Beck, J. (2015). Lissabon und Umgebung. (7. Aufl.). Erlangen: Michael Müller Verlag GmbH.

**Zu empfehlen ist auch die Website:**

<http://www.portugal-live.net/D/places/setubal.html>

